

Ansprache Jahresschlussandacht 2022

Liebe Schwestern und Brüder!

Was war alles im Jahr 2022?

Die Medien haben uns viele Informationen ins Haus geliefert, was sich da und dort abgespielt hat. Schon über 10 Monate beschäftigt und bewegt uns der Krieg in der Ukraine. Noch viel mehr aber die Menschen in diesem Land. Viele Menschen stehen vor den Trümmern ihrer Existenz, tausende Opfer gibt es auf beiden Seiten.

Durch diesen Krieg ist besonders in Europa die Energie um vieles teurer geworden. Das trifft auch uns hart.

Welche Bilder gingen noch durch die Medien: Queen Elizabeth II. starb am 8. September dieses Jahres. So manche Chat-Affären haben das Vertrauen in die österreichische Politik schwer erschüttert. Ein Österreicher, der Quantenphysiker Anton Zeilinger bekam den Nobelpreis für Physik. Und vor kurzem ist Argentinien Fußballweltmeister geworden.

Wie war das Jahr 2022 für dich persönlich?

Was hat dich bewegt? Was hat dich erschüttert? Was hat dir Kraft und Mut gegeben?

Für mich war es ein Jahr mit vielen Aufgaben und auch Herausforderungen. Die erste Herausforderung war, wieder Menschen zu finden, die sich im Pfarrgemeinderat engagieren. Es hat sich ausgezahlt. Ein hoch motivierter Pfarrgemeinderat mit seinen Fachteams arbeitet schon gut und versucht dem Evangelium ein Gesicht zu geben.

Die Firmvorbereitung bis hin zur Firmung war durch die Corona-Maßnahmen ein mühsamer Weg für das Firmteam und auch für die Firmlinge selbst. Die anderen Feste konnten wir schon gut vorbereiten und feiern.

Es ist für mich auch schmerzlich, dass durch die Corona-Pandemie jahrzehntelange treue Gottesdienstbesucher sich die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes abgewöhnt haben. Ich hoffe und wünsche mir, dass in vielen Pabneukirchner*innen eine Sehnsucht wächst, den Sonntagsgottesdienst wieder mitzufeiern bzw. überhaupt mitzufeiern. Von hier geht eine Kraft, eine Liebe aus, die mich eine ganze Woche nährt und trägt.

Wie war dein Jahr 2022? Musstest du eine schwere Krankheit tragen? Haben deine Kinder dich immer wieder erheitert? Wie war das Lernen in der Schule für dich? Hast du einen neue*n Freund*in gefunden? Hast du dich verliebt?

Oder musstest du dich von einen lieben Menschen für immer verabschieden?

Das Jahr 2022 war mit vielen Gefühlen, Emotionen verbunden. Trauer und Schmerz, Freude und Hoffnungen haben dich begleitet. Heute legen wir es zurück in die Hände Gottes.

„Morgen haben wir die erste leere Seite eines 365 Seiten leeren Buches – machen wir ein gutes Buch daraus.“

Brad Paisley, US-amerikanischer Country-Sänger, * 1972

Wie können wir ein gutes Buch machen?

Wir können nicht alles machen, denn wir haben nicht alles in der Hand.

Vieles wird uns widerfahren, ob wir es wollen oder nicht.

Aber eines haben wir in der Hand, nämlich, wie wir mit dem umgehen, was uns geschenkt wird, was uns auch an Unangenehmem, Schmerzhaftem widerfährt.

Eines aber muss ich aus dem vorigen Satz herausnehmen, nämlich den Schmerz. Wer dauernd Schmerzen hat, kann nur hoffen, dass diese oder jene Schmerztherapie Linderung schafft.

Wie kann das Jahr 2023 ein gutes Buch werden?

Ich meine, dass wir uns am Buch des Lebens, an der Bibel orientieren. In der Lesung aus dem Buch der Könige hat es heute geheißen:

*Der HERR, unser Gott, sei mit uns,
wie er mit unseren Vätern war.*

Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht.

Er lenke unsere Herzen zu sich hin,

damit wir auf seinen Wegen gehen. 1 Kön 8,58-59a

ER lenke unser Herz. Wir alle wissen, dass unser Herz eine Mördergrube werden kann. Unser Herz ist aber dazu da, damit es liebt.

Wir alle sind Geliebte, von Menschen Geliebte. Wir sind zuerst und vor aller Leistung geliebte Kinder Gottes. Was tat und tut Gott, damit er uns seine Liebe zeigt? Er schickt uns seinen Sohn.

Am Leben Jesu sehen wir, dass das Lieben keine einfache Sache ist. Wer liebt, macht sich verletzlich und angreifbar.

Jesu Liebe war nicht nur ein Lieben im Vorbeigehen, sondern ein Lieben bis zum Äußersten. Die Kranken, die Ausgestoßenen und die Sünder haben diese Liebe zutiefst erfahren. Ihr Leben ist dadurch heiler, heller, froher und lebendiger geworden. Aber diese Liebe kostete ihm das Leben.

Wenn das Jahr 2023 ein gutes Buch werden soll, dann können wir an der Botschaft Jesu nicht vorbei. Unsere Liebe darf uns auch etwas kosten, sonst ist sie wertlos. Diese Liebe darf nicht auf die eigene Familie begrenzt sein. Diese Liebe, so sagt Jesus, bringt den Armen eine frohe Botschaft, den Gefangenen die Entlassung, den Blinden das Augenlicht, ...

Mit anderen Worten gesagt: Die Liebe lädt uns ein, zu teilen, mit demjenigen dem ich etwas geben kann. Das muss nicht nur Geld sein. Zeit, ein Ohr, meine Geduld, ein gutes Wort, ... Die Liebe ist der Dreh- und Angelpunkt für ein gutes Buch.

Zeichne jeden Tag auf deinen 365 Seiten deines Buches ein Herz und schreibe hinein oder außen um das Herz herum, wo und wie du heute geliebt hast. Am Ende des Buches wirst du die Spur deiner Liebe wie einen roten Faden entdecken. Hab Mut und fange heute (morgen) damit an.

Josef Rathmaier

